Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Wittmund

B e r i c h t

**über die Prüfung gemäß § 25 der Verordnung
über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen
(Eigenbetriebsverordnung – EigBetrVO a.F.)
bei dem Eigenbetrieb "Stadtwerke Esens"
der Stadt Esens
für das Wirtschaftsjahr 2009**

Prüferin: Frau Saydak

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite:</u>
I. Prüfungsauftrag, Prüfungsgrundlagen	3
II. Abwicklung der Vorjahre	3
III. Jahresabschluss 2009	4
IV. Sonstige Prüfungsfeststellungen	5
V. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses	6

Anlage 1: Übersicht Eigenkapitalausstattung

Anlage 2: Wirtschaftlichkeitskennzahlen der vergangenen drei Wirtschaftsjahre

I. Prüfungsauftrag, Prüfungsgrundlagen

1. Die Stadtwerke Esens (Wasserversorgung) unterliegen als Eigenbetrieb der Stadt Esens der nach § 123 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) vorgeschriebenen Jahresabschlussprüfung durch das für die Stadt Esens zuständige Rechnungsprüfungsamt.
2. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 wurde vom 02.05. bis 03.05.2011 vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Wittmund in den Räumen der Samtgemeinde Esens durchgeführt. Sie erstreckte sich auf den von den Steuerberatern Esens-Jever (Janssen, Schmiga und Schmidt) erstellten Jahresabschluss. Darüber hinaus wurden Konten, Belege und Aktenvorgänge zur Prüfung herangezogen.

II. Abwicklung der Vorjahre

Den Jahresabschlüssen 2007 und 2008 hat der Rat der Stadt Esens am 15.03.2010 zugestimmt. Es wurde beschlossen, von dem Gewinn in Höhe von 47.122,26 Euro bzw. 56.775,14 Euro an die Stadt Esens jeweils 10.000,-- EUR abzuführen und den Restbetrag von 37.122,26 Euro bzw. 46.775,14 Euro der Erneuerungsrücklage zuzuführen.

Die Prüfungsberichte 2007 und 2008 wurden dem Rat der Stadt Esens am 04.04.2011 zu Kenntnis gegeben. Dem Stadtdirektor wurde für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 Entlastung erteilt.

Der Rat der Stadt Esens hat den Jahresabschlüssen 2005 und 2006 am 18.12.2006 bzw. 21.04.2008 zugestimmt. Es wurde beschlossen, von dem Gewinn in Höhe von 23.932,54 EUR bzw. 14.435,49 EUR an die Stadt Esens jeweils 10.000,-- EUR abzuführen und den Restbetrag von 13.932,54 EUR bzw. 4.435,49 EUR der Erneuerungsrücklage zuzuführen. Dem Stadtdirektor wurde für die Jahre 2005 und 2006 Entlastung erteilt.

III. Jahresabschluss 2009

1. In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden nachgewiesen:

Aufwendungen	2009
Materialaufwand	171.458,27 EUR
Personalaufwand	2.193,50 EUR
Abschreibungen	47.227,76 EUR
sonstige betriebliche Aufwendungen	119.362,63 EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39,00 EUR
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	23.726,27 EUR
außerordentliche Aufwendungen	0,00 EUR
Gewinn	<u>65.475,42 EUR</u>
insgesamt	<u>429.482,85 EUR</u>

Erträge	
Umsatzerlöse	406.356,68 EUR
sonstige betriebliche Erträge	21.341,16 EUR
außerordentliche Erträge	0,00 EUR
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>1.785,01 EUR</u>
insgesamt	<u>429.482,85 EUR</u>

2. Die **Bilanz 2009** schließt wie folgt ab:

Aktiva	
Anlagevermögen	811.423,00 EUR
Umlaufvermögen:	
- Vorräte	3.967,84 EUR
- Forderungen	1.310,48 EUR
- sonstige Vermögensgegenstände	11.315,22 EUR
- Umsatzsteuerforderung	0,00 EUR
- Kassenbestand, Guthaben bei Geldinstituten sowie sonstige Aktiva	<u>188.473,71 EUR</u>
insgesamt	<u>1.016.490,25 EUR</u>

Passiva	
Eigenkapital (Stammkapital)	196.336,08 EUR
Rücklagen	384.564,09 EUR
Steuerrückstellungen	122,00 EUR
sonstige Rückstellungen	6.200,00 EUR
Baukostenzuschüsse	133.652,00 EUR
langfristige Verbindlichkeiten	0,00 EUR
andere Verbindlichkeiten	126.243,26 EUR
Gewinn (einschl. Vorjahre)	<u>169.372,82 EUR</u>
insgesamt	<u>1.016.490,25 EUR</u>

3. Grundlage für die obigen Daten ist der vom Steuerbüro im Februar 2011 erstellte Jahresabschluss. Die Übernahme der auf den einzelnen Sachkonten ausgewiesenen Salden in das jeweils nächste Wirtschaftsjahr wurde stichprobenweise überprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.
4. Es wurde eine stichprobenweise Belegkontrolle durchgeführt. Ein Abgleich mit den Bankkonten ist erfolgt. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Das am Bilanzstichtag ausgewiesene Umlaufvermögen war tatsächlich vorhanden.
5. Die Jahresergebnisse und die einzelnen Positionen der Bilanzen werden in den Jahresabschlussberichten erläutert.
6. Der Rat der Stadt Esens hat dem Jahresabschluss 2009 am 04.04.2011 zugestimmt. Es wurde beschlossen, von dem Gewinn in Höhe von 65.475,42 Euro an die Stadt Esens einen Betrag in Höhe von 10.000,-- Euro abzuführen. Der Restbetrag von 55.475,42 Euro wird der Erneuerungsrücklage der Stadtwerke Esens zugeführt.

IV. Sonstige Prüfungsfeststellungen

1. Die Geschäftsführung für den Eigenbetrieb wird von Mitarbeitern der Stadtverwaltung wahrgenommen. Die Stadt erhält dafür jährlich eine Verwaltungskostenpauschale. Die Berechnung erfolgt durch die Stadt Esens. Die Pauschale für 2009 in Höhe von 23.130,68 Euro wurde gegenüber dem Vorjahr um 316,66 Euro erhöht.
2. Die Wassergebühr wird nach der Menge des entnommenen Wassers bemessen. Berechnungseinheit für die Gebühr ist 1 cbm Wasser. Die Gebühr beträgt seit dem 01. Januar 2002 0,80 EUR je cbm. Eine Überprüfung der Wasserbezugsgebühren wurde nicht vorgenommen.
3. Die Buchführung wurde vom Steuerbüro durchgeführt. Buchungen erfolgen monatlich.

4. Die Eigenmittelausstattung der Stadtwerke belief sich zum 31.12.2009 auf 73,81 % der Bilanzsumme. Bei einer Kürzung um die empfangenen Ertrags- (Baukosten-) Zuschüsse des Anlagevermögens für 2009 in Höhe von 133.652,00 EUR belief sich die Eigenmittelausstattung auf 84,98 % der Bilanzsumme.
5. Entgegen der Vorjahre wurden zum 31.12.2009 das gesamte Anlagevermögen (811.423,-- Euro) langfristig mittels des Festkapitals, der gebildeten Kapitalrücklage und des gesamten Gewinnvortrages (einschließlich 2009) sowie zzgl. der Baukostenzuschüsse (insgesamt 883.924,99 Euro) finanziert. Es ergibt sich eine Überdeckung bei der Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von 72.501,99 Euro (siehe auch Anlage 1).

V. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

1. Die Prüfungsberichte 2007 und 2008 wurden dem Rat zur Kenntnis gegeben. Dem Stadtdirektor wurde für die Jahre 2007 und 2008 Entlastung erteilt.
2. Wesentliche Prüfungsfeststellungen für 2009 haben sich nicht ergeben.
3. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Der Eigenbetrieb wird wirtschaftlich geführt (siehe auch Anlage 2).

Wittmund, den 06.06.2011

**Rechnungsprüfungsamt
des Landkreises Wittmund**

Saydak
Saydak

Eigenkapitalausstattung

(alle Beträge in Euro)

2009EM = Eigenmittel

<u>Bilanzsumme</u>		<u>1.016.490,25</u>
Kto.		
Anfangskapital	870 Festkapital	196.336,08
	871 Kapitalrücklage, offene Rücklagen (SoR)	384.564,09
	Eigenkapital	580.900,17
	860 Gewinn vor Verwendung	103.897,40
	Gewinn	65.475,42
	EM (in % der Bilanzsumme)	750.272,99 (73,81 %)
Bilanzsumme ohne	BS	1.016.490,25
Baukostenzuschüsse	949 Baukostenzuschüsse	133.652,00
/.	BS bereinigt	882.838,25
	EM (in % der bereinigten Bilanzsumme)	750.272,99 (84,98 %)
Anlagevermögen	200 Rohmetzanlagen	420.014,00
	260 Hausanlagen	328.244,00
	270 Wasserzähler	63.165,00
	Anlagevermögen langfristig insgesamt	811.423,00
wird wie folgt finanziert	870 Festkapital	196.336,08
	871 Kap.rückl., offene Rücklagen (SoR)	384.564,09
	860 Gesamtgewinn	169.372,82
	750.272,99	
zuzüglich	949 Baukostenzuschüsse	133.652,00
	883.924,99	
Ergebnis	Überdeckung	72.501,99

Wirtschaftlichkeitskennzahlen

(alle Beträge in Euro)

	Berechnungsgrundlage (100 x ...)	2007 (100 x ...)	2008 (100 x ...)	2009 (100 x ...)	Aussagekraft:
1. Finanzierungsanalyse					
- Verschuldungsgrad	... <u>Verbindlichkeiten + Rückstellungen</u> Eigenkapital	26,23 %	21,58 %	17,67 %	Diese Kennzahl sollte möglichst niedrig sein.
- Eigenkapitalquote	... <u>Eigenkapital</u> Bilanzsumme	65,05 %	69,41 %	73,81 %	Die Kennzahl sollte möglichst hoch sein.
- Fremdkapitalquote	... <u>Verbindlichkeiten + Rückstellungen</u> Bilanzsumme	17,06 %	14,98 %	13,04 %	Die Kennzahl sollte möglichst niedrig sein.
2. Liquiditätsanalyse					
- 1. Grades (Zielwert: 25 % - 50 %)	... <u>Liquide Mittel</u> kurzfr. Verbindlichkeiten	40,95 %	86,63 %	149,29 %	Wie weit sind kurzfristige Verbindlichkeiten durch liquide Mittel gedeckt.
- 2. Grades (Zielwert: > 100 %)	... <u>Liquide Mittel + kurzfr. Forderungen</u> kurzfr. Verbindlichkeiten	58,23 %	100,64 %	159,26 %	Auch hier sollte die Kennzahl wie bei der Kennzahl des 1. Grades möglichst hoch sein.
3. Rentabilitätsanalyse					
- Eigenkapitalrentabilität	... <u>Gewinn</u> Eigenkapital	7,37 %	8,28 %	8,73 %	Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals
- Gesamtkap.rentabilität	... <u>Gewinn + FK-Zinsen</u> Gesamtkapital	4,79 %	5,75 %	6,45 %	Ertragskraft der Stadtwerke unabhängig vom Verschuldungsgrad.